



Guten Morgen

Mullefluppet musste laut lachen, als ihm der Metzger seines Vertrauens, mit dem er immer gerne über Fußball fachsimpelt, am Samstag vor dem Spiel gegen Italien augenzwinkernd noch einen dringenden Rat mit auf den Weg gab: „Und denken sie dran: Heute Abend um Punkt 21 Uhr beim Italiener eine Pizza bestellen!“

Als es dann abends so weit war, hatte Mullefluppet dann aber erstens keinen Hunger und zweitens auch ein bisschen Mitleid mit den vielen armen Pizzabäckern und -boten, die wahrscheinlich genauso wie er lieber vorm Fernseher hingen. Aber es hat ja auch so gereicht, wa!

Mullefluppet

▶ mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Hörn: 41 abgestorbene Bäume werden gefällt

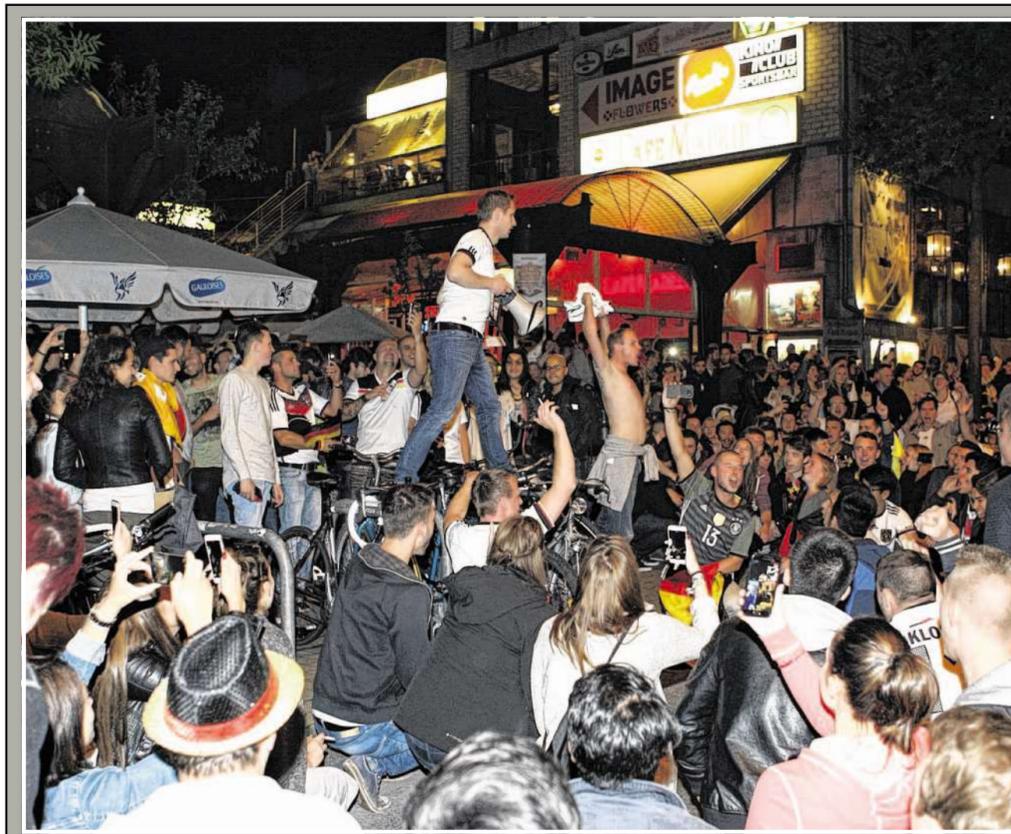
Aachen. Die Baumkolonne des Stadtbetriebs wird von heute bis voraussichtlich Freitag, 15. Juli, Baumpflegearbeiten in Ahornstraße, Melatener Straße und Seffenter Weg vornehmen. Es werden 41 altersbedingt abgestorbene Bäume gefällt. Bei 28 Bäumen ist ein massiver Rückschnitt notwendig, teilte die Stadt mit. Bei den weiteren 140 Bäumen werden Pflegeschnitte vorgenommen. Wegen der akuten Gefährdungslage sei diese Maßnahme kurzfristig erforderlich. Sie diene ausschließlich der Verkehrssicherung und damit der Sicherheit der Anwohner sowie aller Verkehrsteilnehmer. Die Maßnahme werde auf ein absolutes Mindestmaß reduziert. Stark geschädigte Bäume würden, soweit verantwortbar, lediglich zurückgeschnitten, um den Eingriff in das Ortsbild zu minimieren. Die Gesamtsituation des Baumbestandes auf der Hörn erfordere angesichts einer Vielzahl von Defiziten ein planerisches Gesamtkonzept, um den Charakter eines durchgrünten Stadtteils mit einer

Vielzahl von Alleen und Grünbereichen dauerhaft zu sichern. Anliegende Straßen- sowie sonstige Tiefbauplanungen seien dabei zu berücksichtigen. Aus diesem Grund würden Nachpflanzungen an den jetzigen Baumstandorten zu einem überwiegenden Teil zurückgestellt. Zielsetzung sei jedoch, die Baumbilanz der Hörn mittelfristig zumindest gleichwertig zu gestalten.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 02 41 / 51 01-311
Fax 02 41 / 51 01-360
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
E-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich)
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
(mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr
Kundenservice Medienhaus
im Elisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr



Jubelorkan zu später Stunde: Tausende Aachener feiern friedlich den deutschen Sieg im Elfmeter-Krimi gegen Italien

Als Jonas Hector am Samstagabend zu später Stunde den entscheidenden Elfer versenkte, kannte der Jubel auch in der Aachener Innenstadt keine Grenzen mehr – zumal das Wetter

pünktlich zum Viertelfinal-Klassiker gegen Italien erstmals während der EM ein Einsehen hatte und Public-Viewing-tauglich war. So war das gemeinsame Freiluftfußballgucken im

Kapuzinerkarree laut Polizei ebenso sehr gut besucht wie die Partymeile Pontstraße (großes Bild), wo tausende Fußballfans den Halbfinaleinzug der deutschen Mannschaft feier-

ten. Die Pontstraße wurde gegen Spielende für den Autoverkehr gesperrt, gleiches galt auch für die Peterstraße am Bushof (unten rechts). An vielen Stellen der Stadt fanden

auch Autokorsos statt, wobei die Fantasie der Fans beim Dekorieren der Fahrzeuge kaum Grenzen kannte. Laut Polizei blieben die Feierlichkeiten friedlich. Fotos: Ralf Roeger

Auch für Fußballfans ein Leckerbissen

Das Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ führte zum 41. Mal durch die Altstadt. Spannung anderer Art vor dem Viertelfinale.

VON KATHARINA REDANZ

Aachen. Nach der Hälfte des Rennens war der Reifen platt – „und ein Ersatzlaufrad hatte ich leider nicht dabei“, erzählte der Radrennfahrer Stephan Meier. So musste er den Rest des Amateurrennens als Zuschauer betrachten, „aber auch da gibt es Schlimmeres, das hier ist ja wirklich ein schönes Rennen“, so der 28-Jährige, begeistert von dem Kurs durch die Innenstadt und dem Aachener Publikum.

Am frühen Samstagabend fand das von der Aachener Bank unterstützte Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ statt. Zum 41. Mal setzten sich im Amateur- und einem Profirennen insgesamt über 70 gemeldete Starter in den Sattel, um auf hartem Kopfsteinpflaster durch die Altstadt zu brettern – mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 40 Stundenkilometern bei den Profis.

„Wer aus der Region kommt und richtig Fahrrad fahren kann, ist heute hier dabei“, sagte Guido Diefenthal, Vorsitzender des ausrichtenden Aachener Radsportvereins RC Zugvogel 09, schließlich sei das Radrennen mittlerweile ein absoluter Klassiker. So kämen die Starter nicht nur aus der Region, sondern auch aus dem Kölner Raum

und dem Ruhrgebiet. Gar aus Australien war in diesem Jahr ein Starter dabei. „Er trainiert aber sonst in Belgien und ist nicht extra vom anderen Ende der Welt angereist“, gab Diefenthal zu. Die wegen des Kopfsteinpflasters und der Steigungen sehr anspruchsvolle Strecke, das Flair in der Altstadt, aber vor allem die Atmosphäre und Stimmung entlang der abgesperrten Strecke machten das Rennen in Aachen zu einem ganz besonderen, so Diefenthal. Das auch an

„Ich habe mich als Allerletzter ins Ziel gerettet und wurde trotzdem vom Publikum angefeuert wie selten bei einem Rennen.“

TOBI BÖLL, RADRENNFAHRER AUS AACHEN

diesem Samstagabend, an dem die ganze Stadt einem anderen Sportereignis entgegenfieberte: dem Viertelfinale der Fußball-Europameisterschaft, in dem Deutschland und Italien aufeinandertrafen. So standen beispielsweise Angelika Sittarz und Manfred Engelen in voller Fußball-Fan-Montur an der Strecke und feierten die Radfahrer an. „Wir wollten zum Fußballgucken in die Stadt, und da sind wir einfach schon ein biss-



Rasante Fahrt auf historischem Pflaster: Das mittlerweile 41. Rennen „Rund um Dom und Rathaus“ zeigte wieder erstklassigen Sport. Foto: Andreas Steindl

chen früher gekommen, um auch beim Radrennen dabei zu sein“, so Angelika Sittarz. „Ich finde es schön, dass es mitten durch die Altstadt geht“, sagte die Aachenerin – mit kurzer Unterbrechung, um die vorbeirauschenden Fahrer zu bejubeln. Sie selber aber fahre nur in Holland Fahrrad – da sei das mit dem Verkehr besser geregelt und vor allem gebe es nicht so viele Berge wie in Aachen.

Aachener Berge

Gerade die Aachener Berge hingegen reizen die Amateure Stephan Meier und Tobin Böll. Beide starteten zum ersten Mal beim Klassiker „Rund um Dom und Rathaus“. „Freunde haben uns erzählt, dass sich das Rennen hier in Aachen lohnt“, erzählte Böll, „die Strecke sei eine Herausforderung und die Atmosphäre einmalig.“ In der Tat habe sich beides bestätigt, waren die zwei sich nach dem Rennen einig. „Ich habe mich als Allerletzter ins Ziel gerettet und wurde trotzdem vom Publikum angefeuert wie selten bei einem Rennen“, so Böll – der damit gleichzeitig zugibt, dass die Strecke eine Heraus-

forderung war. Gleiches gilt für Stephan Meier: „Es ist das anspruchsvollste Rennen, das ich je gefahren bin, und in diesem Jahr auf jeden Fall auch das mit der besten Atmosphäre.“ Und das, obwohl für ihn schon nach rund 20 Runden Schluss war. „Ist aber halb

so wild“, so Meier, „ich habe den Rest des Rennens als Zuschauer verfolgt und dann das Profi-Rennen hier in toller Kulisse – was will man mehr.“ Nächstes Jahr kommen die beiden definitiv wieder. „Und dann mit Ersatzlaufrad“, fügte Meier lachend hinzu.



Fußballfans: Manfred Engelen und Angelika Sittarz schauen vor dem Viertelfinale bei den Radrennfahrern vorbei. Foto: Andreas Steindl



Wetterfester Logenplatz: Wie hier an der Schmiedstraße feierten die Fans die Fahrer entlang der Strecke an. Foto: Andreas Steindl